



## Erläuterung Momentum Trader-Markt-Barometer

Um auf Dauer erfolgreich zu investieren, reicht es nicht aus, anhand objektiver Auswahlkriterien Aktien mit Kurspotenzial zu finden. Ebenso wichtig ist es, zum richtigen Zeitpunkt einzusteigen und, falls man doch einmal daneben liegt, Verluste frühzeitig zu begrenzen. In meinem Börsendienst Momentum Trader habe ich dies noch um eine Dimension erweitert: **Das Vermeiden absehbarer Kursverluste!**

Mit steigenden Risiken am Aktienmarkt wächst die Gefahr von Fehlsignalen. Und damit das Risiko, beim Einstieg in Aktien umgehend falsch zu liegen und - vermeidbare - Kursverluste zu generieren. Die Finanzkrise im Jahr 2008 hat uns Investoren die Wichtigkeit dieser Dimension drastisch vor Augen geführt.



Um Marktrisiken besser einschätzen zu können, habe ich das Momentum Trader-Markt-Barometer entwickelt. Es bietet Ihnen sozusagen eine Prognose zur „Wetterlage“ am Aktienmarkt. Dazu 2 Beispiele: Meine Leser haben dank dieses Instruments den Januar-Crash 2008 vermieden, waren rechtzeitig vor den Marktturbulenzen im September 2008 zu 100% in Cash und während des gesamten Börsen-Horrorjahres 2008 zu jeder Zeit mit mindestens 50% ihres Anlagekapitals in Cash. Zwischen September 2010 und Februar 2011 konnten wir die exzellente Kursentwicklung an den Aktienmärkten nicht zuletzt dank des Markt-Barometers frühzeitig erkannt und dadurch glänzend verdient.

Auf den folgenden Seiten stelle ich Ihnen mein Markt-Barometer in den Grundzügen vor.

Momentum Trader Markt-Barometer: 60% (75%)				Ihr Investitionsgrad
DAX	50-Tage-Momentum	negativ	0 (10)	100%
	50-Tage-Linie	positiv	10 (10)	90%
	200-Tage-Linie	positiv	10 (10)	80%
Dow Jones Index	50-Tage-Momentum	negativ	0 (10)	70%
	50-Tage-Linie	positiv	10 (10)	60%
	200-Tage-Linie	positiv	10 (10)	50%
Ölpreis	50-Tage-Momentum	negativ	0 (0)	40%
Euro / \$	50-Tage-Momentum	neutral	5 (5)	30%
Zinstrend (Umlaufrendite)	50-Tage-Momentum	positiv	10 (5)	20%
Sentiment	VDAX	neutral	5 (5)	10%



### **Mit dem Momentum Trader Markt-Barometer immer angemessen investiert**

Verluste frühzeitig zu begrenzen, ist die wichtigste Komponente für dauerhaft erfolgreiches Investieren am Aktienmarkt. Es gibt jedoch noch einen zweiten Aspekt dieser Erfolgs-Komponente: Das Vermeiden absehbarer Kursverluste. Damit meine ich schlicht und einfach: Wenn die aktuellen Risiken am Aktienmarkt zu groß sind, wächst auch die Gefahr von Fehlsignalen. Und damit das Risiko, bei Neuinvestitionen umgehend falsch zu liegen und sich (vermeidbare) Kursverluste einzuhandeln.

Um Marktrisiken besser einschätzen zu können, habe ich das Momentum Trader Markt-Barometer entwickelt, das sozusagen eine Prognose über die „Wetterlage“ am Aktienmarkt liefert. Mit Hilfe dieses Barometers lassen sich die eigenen Aktien-Investitionen an das jeweilige Marktrisiko anpassen.

### **Vermeiden ist besser als verlieren**

Genauso wenig wie man ohne Schirm aus dem Haus gehen sollte, wenn ein Regenschauer droht, sollte man nur bedingt am Aktienmarkt investieren (investiert sein), wenn stürmische Zeiten drohen. Geradezu überlebenswichtig ist das Vermeiden absehbarer Kursverluste, wenn Investments mit Effektenkrediten oder Instrumenten wie Futures, Optionen, Optionsscheinen oder Zertifikaten „gehebelt“ werden. Bei einem Markt-Rückgang um 25% gerät ein Investor durch solche Instrumente schnell in die Nähe des Totalverlustes!

### **Man muss nicht immer investiert sein**

In Auf- und Abwärtstrends bewegen sich rund 75% aller Aktien mit dem Markt. Dies bedeutet im Klartext: In einem Abwärtstrend stehen Ihre Chancen 1:4, einen Gewinner-Titel aus dem Meer der Aktien herauszufischen. Anders ausgedrückt: Nur jeder vierte Kauf hat in einer Abwärtsphase des Marktes die Chance auf einen Kurszuwachs - und das auch nur aus rein „statistischer Sicht“!

Es macht daher keinen Sinn, stets und zu jeder Zeit am Aktienmarkt in voller Höhe engagiert zu sein. Denn: Wie im Leben geht es auch an der Börse rauf und runter. Erinnern Sie sich an den Anfang dieses Jahrzehnts? Zwischen März 2000 und März 2003, also 3 Jahre lang, fielen die Kurse an den Aktienmärkten nahezu unablässig, manche Aktienkurse gar wie Steine. Der DAX verlor in dieser Zeitspanne rund 5.950 Punkte oder -73% seines Wertes. Von März 2003 bis Januar 2004 hingegen tendierte der DAX aufwärts und legte in nur 10 Monaten 1.987 Zähler oder fast +91% zu. Dem folgte bis Ende 2004, also über eine Dauer von 11 Monaten, eine Seitwärts-Phase, in welcher der DAX in einer Bandbreite von knapp 560 Punkten hin und her pendelte.



In der Phase zwischen 2000 und 2003 wären Sie am besten gefahren, wenn Sie mit zunehmend fallenden Kursen Ihren Kapitaleinsatz am Aktienmarkt immer weiter zurückgefahren hätten. Über weite Strecken wären Sie in dieser Zeit besser gar nicht investiert gewesen. Von den Kurszuwächsen in den 10 Monaten ab März 2003 hingegen hätten Sie optimal profitiert, wenn Sie mit den steigenden Kursen Ihren Kapitaleinsatz auf bis zu 100% hochgefahren hätten.

Wenn sich also schon im Vorhinein abschätzen lässt, dass die Marktrisiken aktuell sehr hoch sind, sollten – wenn überhaupt – nur ein angemessener Teil des für Aktien-Investitionen vorgesehenen Kapitals an den Börsen investiert sein.

### **Warum es wichtig ist, die Wetterlage an den Börsen zu kennen**

Tatsächlich ist es also sehr wichtig, zu jeder Zeit zu wissen, welches „Wetter“ an den Märkten gerade herrscht oder ob ein Wetterwechsel bevorsteht. Um ein Gefühl für den aktuell vorherrschenden Markttrend zu erhalten und um jederzeit Chancen und Risiken der aktuellen Marktsituation einschätzen zu können, habe ich das Momentum Trader-Markt-Barometer entwickelt.

Sie kennen vermutlich das „Wetter-Barometer“: Mit einem solchen Gerät wird der Luftdruck gemessen, um daraus eine Vorhersage für die Wetterentwicklung zu treffen. Ein steigender Luftdruck wird dabei als Anzeichen für gutes Wetter und ein fallender Luftdruck als Anzeichen für schlechtes Wetter interpretiert. Natürlich gibt ein Barometer keine exakten meteorologischen Prognosen ab. Aber Sie können an ihm in den überwiegenden Fällen ablesen, wie sich das Wetter tendenziell entwickeln wird. Und das ist entscheidend.

Wenn Ihr Barometer daheim schlechtes Wetter „vorhersagt“, so werden Sie die dazu passende Kleidung wählen, bevor Sie aus dem Haus gehen: Droht Regen, werden Sie einen Schirm mitnehmen, um sich im Falle eines Falles davor schützen zu können. Prognostiziert Ihr Barometer Sonnenschein und hohe Temperaturen, werden Sie kaum zum Wintermantel greifen, wenn Sie Ihr Heim verlassen.

Auch an den Börsen wechselt die Wetterlage: Auf strahlenden Sonnenschein kann schon einmal ein Sturm folgen oder ein heftiger Kälteeinbruch. Bevor ich auch nur 1 Cent im Aktienmarkt investiere, möchte ich wissen, welche „Wetterlage“ gerade vorherrscht. Denn nur dann kann ich der Börse in angemessener „Kleidung“ gegenüberreten.



### **So wird das Momentum Trader Markt-Barometer für Investitionen genutzt**

Der „Füllstand“ des Markt-Barometers zeigt an, ob in der anstehenden Woche an der Börse vermutlich eher ein Wintermantel oder die Sonnenbrille benötigt wird. Wenn das Momentum Trader Markt-Barometer einen Sturm ankündigt, sollte man nicht gerade in Bikini oder Badehose herumlaufen.

Auf die Börse übertragen heißt das: Zeigt das Markt-Barometer beispielsweise einen Füllstand (entspricht dem Investitionsgrad) von 20% an – kündigt sich dementsprechend also stürmischeres Wetter an – könnte es fatale Folgen haben, wenn das für Aktieninvestitionen vorgesehene Kapital komplett am Aktienmarkt investiert ist. Das Risiko für einschneidende Kursverluste ist in diesem Fall nämlich recht hoch.

### **Die Ampelfunktion des Momentum Trader Markt-Barometers**

Um Marktrisiken besser beurteilen zu können, habe ich das Momentum Trader Markt-Barometer in farblich gekennzeichnete Zonen unterteilt. Wie bei einer Ampel zeigen diese Zonen den Gefahrenstand der aktuellen Marktsituation an.

#### **Grüne Zone: Freie Fahrt am Aktienmarkt.**

Die Aktienmärkte befinden sich in Aufwärtstrends. Die den Markt beeinflussenden Faktoren tendieren ebenfalls zu Gunsten der Aktien. In dieser Marktphase sind die Risiken von Aktien-Investments relativ gering. Der Investitionsgrad sollte bzw. kann zwischen 50 und 100% liegen.

#### **Gelbe Zone: Bremsen Sie Ihre Euphorie.**

Die Aktienmärkte befinden sich mit hoher Wahrscheinlichkeit in einer Phase des Trend-Wechsels oder in einem Seitwärts-Trend. Die den Markt beeinflussenden Faktoren geben gemischte Signale. In dieser Marktphase gibt es unterschwellige Risiken für Aktien-Investments. Der Investitionsgrad sollte zwischen 20% und 50% betragen.

#### **Orange Zone: Achtung! Gefahr in Verzug.**

Die Aktienmärkte haben ihre Aufwärtstrends verlassen. Technische Indikatoren geben unmissverständliche Warnsignale. Es besteht das Risiko eines Kursrückgangs an den Aktienmärkten von 10% bis 15%. Die den



Markt beeinflussenden Faktoren tendieren zu Ungunsten von Aktien. In dieser Marktphase sind die Risiken für Aktien-Investments signifikant angestiegen. Der Investitionsgrad sollte auf maximal 20% begrenzt werden.

### **Rote Zone: Crash-Gefahr!**

Die Aktienmärkte befinden sich in klar definierten Abwärtstrends. Technische Indikatoren haben klare Verkaufssignale gegeben. Es besteht das Risiko eines massiven Kursrückgangs an den Aktienmärkten um mehr als 15%. Die den Markt beeinflussenden Faktoren tendieren eindeutig negativ für Aktien. In dieser Marktphase ist es besser, gar nicht in Aktien investiert zu sein!

### **Die wichtigsten Einflussfaktoren auf die Aktienmärkte**

Wie aber komme ich zur Beurteilung der Marktrisiken, um daraus eine Prognose ableiten zu können? Dazu mache ich ein Screening der die Aktienmärkte beeinflussenden Faktoren. Ich habe in den mehr als 3 Jahrzehnten meiner intensiven Beschäftigung mit der Börse herausgefunden, welche Faktoren den größten Einfluss auf die Kursentwicklung an den Aktienmärkten nehmen. Die in meinen Augen 10 wichtigsten Faktoren habe ich in einer Tabelle zusammengefasst.

Jede dieser 10 Einzelkomponenten wird von mir Woche für Woche bewertet. Für eine positive Bewertung vergebe ich 10, für eine neutrale 5 und für eine negative 0 Punkte. Pro Komponente sind somit bis zu 10 Punkte erreichbar, insgesamt also maximal 100 Punkte. In einem solchen Glücksfall haben wir es entsprechend mit einem starken Bullen-Markt zu tun: Die Kurschancen sind erheblich und die Marktrisiken tendieren gegen Null. Eine Punktzahl von 0% würde einem extremen Bären-Markt anzeigen - mit entsprechend hohen Risiken.



## Die Einzelkomponenten des Momentum Trader Markt-Barometers

### Komponenten 1 bis 6: Die Trends der wichtigsten Aktienindizes

Wenn Sie eine Umfrage unter Marktteilnehmern machen würden, welche Aktienindizes sie regelmäßig beobachten, so würden wohl 2 Indizes an erster Stelle genannt werden: Der Dow Jones Industriewerte Index in den USA und der DAX für Europa. Beide Indizes spiegeln das Auf und Ab der Aktien der 30 größten Unternehmen ihres Landes wider und sind damit weltweit wichtige Trendsetter.

Daher messe ich den Trendzustand dieser beiden Indizes an je 3 technischen Indikatoren: Der 50- und 200-Tage-Linie sowie dem 50-Tage-Momentum. Die Tage- oder Durchschnittslinien zeigen die mittel- und langfristige Trendrichtung an. Das Momentum gibt einen Hinweis auf Schubkraft und Geschwindigkeit des Trends. Tendieren diese 3 Komponenten nach oben, so vergebe ich jeweils 10 Punkte. Weist die Tendenz nach unten, so gibt es keine Punkte. In einem Seitwärtstrend bewegen sich die Durchschnittslinien nahezu waagrecht, das Momentum ebenso. In einem solchen Fall vergebe ich jeweils 5 Punkte.

### Komponente 7: Der Ölpreis

Auf die an den Börsen gelisteten Unternehmen wirkt eine Vielzahl von Faktoren ein. Ein wichtiger Kostenfaktor für die Wirtschaft ist die Preisentwicklung der Rohstoffe, aus denen die überwiegende Zahl der Produkte gefertigt wird. Einer der wichtigsten Einfluss-Faktoren, vermutlich sogar der wichtigste, ist Erdöl. Erdöl ist der wichtigste Rohstoff der modernen Industriegesellschaften, der zur Erzeugung von Treibstoffen nahezu unabdingbar ist und für die chemische Industrie herausragende wirtschaftliche Bedeutung besitzt. Es ist sozusagen das „Schmiermittel“ unserer Weltwirtschaft.

Der Preis des „Schwarzen Goldes“ beeinflusst in hohem Maße die Weltwirtschaft und unser eigenes Leben. Tendiert der Ölpreis höher, so heizt dies tendenziell die Inflation an. Denn nahezu jedes Unternehmen wird davon betroffen, nicht nur die mittel- oder unmittelbar mit der Ölindustrie in Zusammenhang stehenden. Und sei es nur aufgrund höherer Transport- und Energiekosten.

Das 50-Tage-Momentum des Ölpreises gibt einen Hinweis auf die aktuelle Trendrichtung des Ölpreises. Tendiert das Momentum und damit der Ölpreis aufwärts, so ist dies negativ für die Börsen. Ich vergebe daher null Punkte. Pendelt das Momentum um die Nulllinie oder bewegt sich seitwärts, so ist der Einfluss des Ölpreises neutral zu werten: 5 Punkte. Eine negative Tendenz des Ölpreises, also ein Abwärtstrend, ist hingegen positiv zu sehen: Hierfür gibt es 10 Punkte.



### **Komponente 8: Parität des Euro zum US-Dollar**

Die Relation zweier wirtschaftlich miteinander verknüpfter Volkswirtschaften beeinflusst in hohem Maße die Wirtschaftlichkeit ihrer Im- und Export treibenden Unternehmen. Der Euro ist die Währung der Europäischen Währungsunion und neben dem US-Dollar die wichtigste im Weltwährungssystem. Er ist die gemeinsame offizielle Währung von derzeit 23 europäischen Staaten. Die Relation oder Parität von Euro zu US-Dollar ist damit die weltweit wichtigste zwischen zwei Volkswirtschaften.

Auch bei Investitionen in US-Geldanlagen spielt die Währungsentwicklung des US-Dollar gegenüber dem Euro eine wichtige Rolle: Beispielsweise bedeutet ein steigender US-Dollar bzw. sinkender Euro, dass Engagements in dieser Währung positiv beeinflusst werden, also tendenziell mit zusätzlichen Währungsgewinnen gerechnet werden darf. Ein sinkender US-Dollar bzw. steigender Euro führt hingegen zu Währungsverlusten, die die Performance entsprechend negativ beeinflussen.

Ein steigender Euro / sinkender US-Dollar wirkt sich tendenziell negativ auf die Börsen, vor allem auf die europäischen aus. Ein sinkender Euro / starker US-Dollar hat hingegen eine eher kursstützende Wirkung.

Ich messe die Entwicklung der Währungsparität anhand des 50-Tage-Momentum. Ein aufwärts tendierendes Momentum ist deshalb negativ zu werten – in einem solchen Falle gibt es keine Punkte. Ein Momentum, das um die Nulllinie pendelt oder sich seitwärts bewegt, ist neutral zu werten: Ich vergebe dann 5 Punkte. Ein Abwärtstrend des Momentum und mithin der Währungsparität ist positiv zu sehen: 10 Punkte.

### **Komponente 9: Zinsen**

Zinsen bestimmen die Höhe des Finanzaufwandes für Verbindlichkeiten und Schulden. Hohe Zinsen verteuern daher Kredite und reduzieren damit die insgesamt ausgereichten Kredite an Unternehmen und Konsumenten. Eine geringere Kreditvergabe wirkt sich wiederum negativ auf den Konsum und in der Folge negativ auf die Gewinnentwicklung der Unternehmen aus. Sinkende Zinsen erleichtern hingegen die Kreditvergabe, erhöhen damit die Nachfrage nach Konsumgütern, was wiederum zu erhöhter Produktion und der Schaffung von Arbeitsplätzen, höheren Einkommen und steigenden Gewinnen in den Unternehmen führt.

Fallende Zinsen verringern auch die Attraktivität einer nationalen Währung, da sie die Renditen der Zinserträge schmälern, die aus verzinslichen Anlagen in dieser Währung zu erzielen sind. Steigende Zinsen erhöhen umgekehrt die Attraktivität einer Währung. Die Steuerung der Zinsen durch die Notenbanken hat daher auch hohen Einfluss auf die Entwicklung der Währungsparitäten. Diese wirken sich in aller Regel mit einer zeitlichen Verzögerung aus.



Für die Bewertung der Komponente Zinsen ziehe ich die Entwicklung der Umlaufrendite heran. Die Umlaufrendite ist die durchschnittliche Rendite aller im Umlauf befindlichen festverzinslichen deutschen Anleihen erster Bonität und eignet sich damit besonders gut für eine Einschätzung der Zinsentwicklung.

Auch diese beurteile ich anhand des 50-Tage-Momentums. Ein fallendes Momentum (also sinkende Renditen / Zinsen) ist positiv zu werten und wird von mir mit 10 Punkten belohnt. Eine Seitwärts-Bewegung ist neutral zu bewerten, weshalb ich in einem solchen Fall 5 Punkte vergebe. Eine anziehende Umlaufrendite ist negativ zu beurteilen: Null Punkte.

### **Komponente 10: Sentiment**

Schon Börsen-Altmeister André Kostolany sagte: „Börse ist Geld und Psychologie.“ Emotionen beeinflussen die Marktteilnehmer weit mehr als gemeinhin angenommen. Angst und Gier verändern das Verhalten selbst rationaler Menschen.

Die meisten Börsianer haben eine Meinung zur künftigen Marktentwicklung. Und entsprechend dieser Ansicht positionieren sie sich. Blicken die Investoren optimistisch in die Börsenzukunft, dann sind ihre Investments längerfristig ausgerichtet, da sie ein großes Vertrauen in die künftige Kursentwicklung haben. Schauen die Marktteilnehmer hingegen eher pessimistisch in die Börsenzukunft, dann neigen sie zu kürzeren Halte-Fristen ihrer Positionen. Kurzschlusshandlungen aufgrund der Nachrichtenlage und nicht selten Panikreaktionen führen verstärkt zu Verkäufen, was sich wiederum in stark schwankenden Notierungen niederschlägt. Die Einschätzung / Stimmung der Marktteilnehmer über die künftige Entwicklung der Aktienmärkte wirkt also auf die Märkte selbst.

Die Schwankungsbreite eines Marktes oder einer Aktie bezeichnet man als Volatilität. Die Volatilität ist also Ausdruck des Unsicherheitsgrades der Marktteilnehmer und somit auch ein Sentiment-Indikator. Der Volatilitätsindex VDAX misst täglich die Schwankungsbreite im DAX, dem europäischen Leitindex. Somit eignet sich der VDAX hervorragend als Sentiment-Indikator.

Um die VDAX-Werte in ihrer Dimension einordnen zu können, habe ich eine Art Wertesystem eingeführt: Werte bis 15 werden in der Regel in bullischen, also stark aufwärts gerichteten Marktphasen erreicht. Der Bereich zwischen 15 und 20 ist als „neutrale Zone“ anzusehen. Hier kommt es zu kleineren oder mittleren Auf- und Abwärtsbewegungen. Stärkere Abwärtsbewegungen werden überwiegend von VDAX-Werten über 20 begleitet, sind also bearish einzuordnen. Bei VDAX-Ständen oberhalb von 23 wächst die Gefahr eines Crashes, zumindest jedoch beschleunigt sich in aller Regel die Abwärtsbewegung des Marktes.





Diese Sentiment-Komponente wird von mir wie folgt bewertet: Ein VDAX-Wert bis 15 ist als „positiv“ einzustufen und wird mit 10 Punkten „belohnt“. Werte zwischen 15 und 20 erhalten eine „neutrale“ Einstufung und 5 Punkte. Ein VDAX oberhalb von 20 ist „negativ“ zu sehen - hier vergebe ich keine Punkte.

**Wie wertvoll das Momentum Trader Markt-Barometer für Ihre Investitionen am Aktienmarkt in der Vergangenheit war, zeigt der Chart auf meiner Internetseite. (Hinweis: Aus rechtlichen Gründen kann ich diesen Chart nicht mit dem aktuellen Stand darstellen.) Er dokumentiert den Verlauf des Markt-Barometers seit seiner ersten Berechnung am 19. November 2007 im Vergleich zum DAX. Bei genauerer Betrachtung lässt sich gut ablesen, dass es bis Juli 2009 lediglich 2 kurze Phasen gab, in denen das Markt-Barometer über 50% notierte. Entsprechend waren die Leser meines Börsendienstes Momentum Trader während des gesamten Jahres 2008 zu keiner Zeit mit mehr als 50% Ihres für die Strategie eingesetzten Kapitals in Aktien investiert. Anders ausgedrückt: Während des gesamten Jahres hielten meine Leser kontinuierlich mindestens 50% Cash (3x waren sie für mehrere Wochen gar zu 100% in Cash). Auf diese Weise konnten wir einen Großteil der riesigen Verluste an den Märkten vermeiden und den DAX in puncto Performance auch im 5. Jahr in Folge (seit Start des Momentum Trader im Juli 2004) schlagen. Im September 2010 kündigte das Markt-Barometer aufgrund seiner plötzlichen Aufwärtstendenz frühzeitig die im Oktober startende Kursrallye an den Aktienmärkten an. Von dieser Aufwärtsbewegung konnten meine Leser in den Folgemonaten glänzend profitieren.**

#### Impressum:

**Timing is Money** © 2011 by Andreas Sommer, Mandrystr. 5, 74074 Heilbronn · eMail: [redaktion@timingismoney.de](mailto:redaktion@timingismoney.de) · Internet: [www.timingismoney.de](http://www.timingismoney.de)

**Herausgeber:** Andreas Sommer (V.i.S.d.P.)

Charts erstellt mit der Börsensoftware Tai-Pan  
Kursdaten: vwd group

© Andreas Sommer. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Weitergabe, Veröffentlichungen und sonstige Reproduktionen, auch auszugsweise, von auf [www.timingismoney.de](http://www.timingismoney.de) (im Folgenden auch „diese Internetseite“ genannt) veröffentlichten Texten oder Grafiken sind nicht gestattet und bedürfen einer ausdrücklichen und schriftlichen Genehmigung des Herausgebers.

Den Inhalten liegen Quellen zugrunde, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung der auf dieser Internetseite veröffentlichten Beiträge für verlässlich hielt. Dennoch kann keine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit, Angemessenheit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen sowie für Vermögensschäden übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Risikohinweis: Auf „[www.timingismoney.de](http://www.timingismoney.de)“ enthaltene Marktberichte, Analysen und Einschätzungen sind keine Aufforderungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Finanzinstrumenten und stellen auch keine Zusicherung hinsichtlich der weiteren Kursentwicklung genannter Finanzinstrumente oder Wertpapiere dar. Jedes Investment in Anleihen, Aktien, Optionen oder Derivaten ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich eines Wertpapiers oder Finanzinstrumentes darf nicht auf Grundlage der Informationen dieser Internetseite erfolgen. Hinweis nach §34 WPHG zur Begründung möglicher Interessenkonflikte: Der Herausgeber oder mit dieser Internetseite verbundene Mitarbeiter können Wertpapiere, Optionen, Futures und andere Derivate sowie Investments in ihrem Besitz haben, über die im Rahmen dieser Internetseite berichtet wird.